

Wetterkarte

des Deutschen Wetterdienstes in der US-Zone, Bad Kissingen

Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden immer an das Zustellpostamt zu richten

Verlagsort: Bad Kissingen
Erscheint täglich, Postbezug monatlich 3.- DM
Einzelpreis 10 Pfg

Postscheckkonto: 60257 Nürnberg
Nachdruck u. öffentlicher Aushang zu Reklame-
zwecken ohne Genehmigung nicht gestattet

Jahrgang 1951

Dienstag, den 4. Dezember

Nummer 338

250. Geburtstag von Anders Celsius

In diesen Tagen jährte sich zum 250. Male der Geburtstag des schwedischen Astronomen Anders Celsius, dessen Name in aller Welt bekannt ist durch die von ihm angegebene Einteilung unseres Thermometers. Celsius, der am 27.11.1701 geboren war, war Professor für Astronomie in Upsala. Wissenschaftliche Reisen führten ihn dann nach Deutschland, Italien, Frankreich und Lappland. Nach Schweden zurückgekehrt, wurde 1740 auf seine Veranlassung Schwedens erste Sternwarte in Upsala gegründet, deren Direktor er wurde.

Im Jahre 1742, zwei Jahre vor seinem Tode, schlug Celsius vor, das Temperaturintervall zwischen dem Schmelzpunkt des Eises und dem Siedepunkt des Wassers in 100 gleiche Teile einzuteilen. Den Nullpunkt des nach Celsius geeichten Thermometers zeigt dieses an, wenn es bei einem Luftdruck von 760 mm Quecksilberhöhe in schmelzendes Eis getaucht wird, 100° C werden angezeigt, wenn man das Thermometer in die Dämpfe des bei 760 mm Luftdruck siedenden Wassers hält (fundamentale Fixpunkte des Thermometers).

Schon vor Celsius führte der Danziger Physiker Gabriel Daniel Fahrenheit (1686-1736) die Quecksilberfüllung der Thermometer ein, die bis dahin mit Weingeist gefüllt waren. 1716 gab Fahrenheit als Nullpunkt seines Thermometers die tiefste in Danzig eingetretene und mit einer Kältemischung hergestellte Temperatur an. Der Wert von 100° F setzte er mit der Körpertemperatur des Menschen gleich. Einige Zeit später schlug der Franzose René de Réaumur (1663-1757) die Einteilung des Abstandes der beiden fundamentalen Fixpunkte in 80 Teile vor.

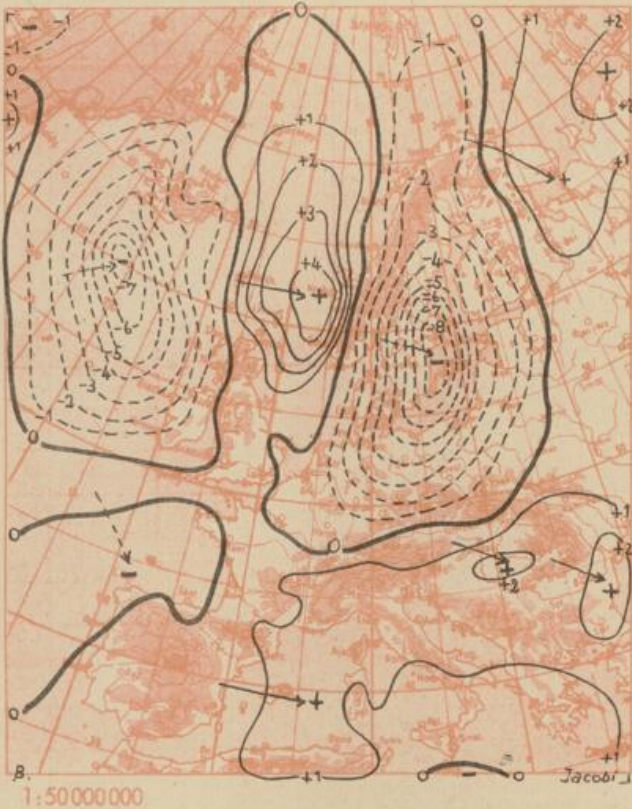
Es ist sonderbar, daß sich in Deutschland nicht die Temperaturskala des Deutschen Fahrenheit, sondern die des Schweden Celsius durchsetzte, daß dafür aber noch heute in den angelsächsischen Ländern die Fahrenheit-Skala benutzt wird. In Deutschland ist die Celsius-Skala gesetzlich festgelegt. In zunehmendem Maße setzt sie sich jetzt aber auch in den USA, besonders in der Wissenschaft, durch.

Die Teilstriche der Celsius-Skala werden sowohl nach oben über 100° C hinaus als auch nach unten unter Null Grad in gleicher Höhe abgetragen. Bei Temperaturen unter Null spricht man daher von negativen Thermometergraden. Wie die Physik lehrt, ist die Temperatur eine Äußerung der Bewegung der Atome oder Moleküle. Bei hohen Temperaturen ist diese Bewegung rasch, bei niedrigen schwach. Während der Temperatur nach oben keine Grenzen gesetzt sind, muß es aber eine tiefste Temperatur geben, bei der die Bewegung der Atome bzw. Moleküle Null wird. Diese tiefstmögliche Temperatur, der man in Kältelaboratorien bis jetzt schon auf 1/700 Grad nahegekommen ist, liegt bei -272,2° C; man nennt sie den "absoluten Nullpunkt der Temperatur". Zählt man die Temperatur (in der Größe der Celsiusgrade) von diesem absoluten Nullpunkt aus, so bezeichnet man den erhaltenen Temperaturwert als "absolute Temperatur", bei der es also keine negativen Werte gibt. Die absolute Temperatur spielt in der Physik die wichtigste Rolle aller Temperaturdefinitionen.

Dr. Faust

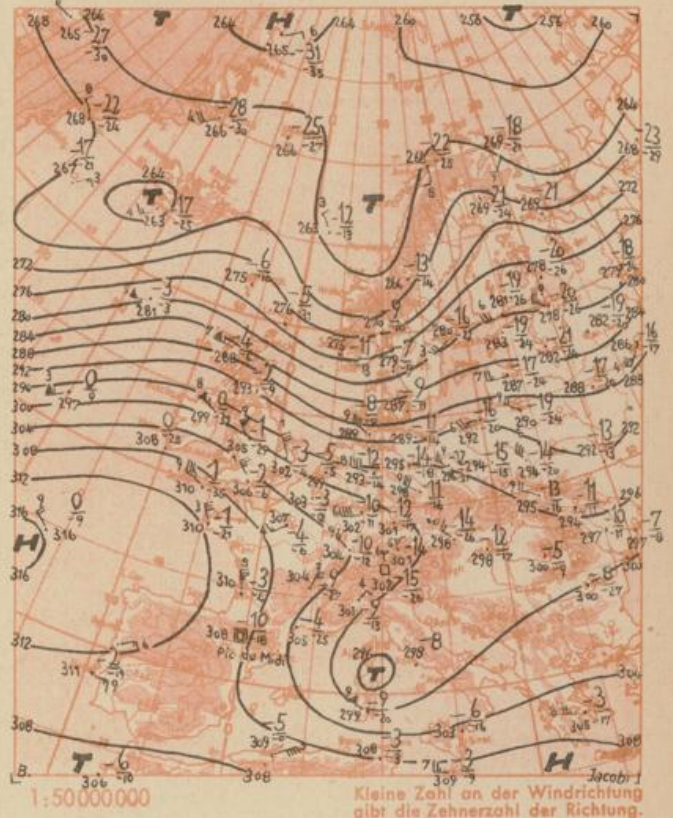
Dreistündige Druckänderung von 4 bis 7 Uhr

Die Pfeile geben die Zugrichtung der Druckänderungsgebiete an



Höhenwetterkarte für 3000 m (700 mb) von 4 Uhr

Die Zahlen über dem Bruchstrich geben die Temperatur und darunter den Taupunkt, dreistellige die Höhe des 700 mb-Niveaus in Dekametern an



Kleine Zahl an der Windrichtung
gibt die Zehnerzahl der Richtung.

Übersicht: Die Schneefälle an der Nordseite des italienischen Tiefdruckgebietes hielten am Montag im Alpenvorland an. Dabei ist die Schneedecke in Oberstdorf bis auf 20 cm angewachsen. Nach Mitternacht heiterte es über diesem Raum auf, wobei sich Strahlungsfröste bis zu -11 Grad einstellten.

In Hessen und Nordbayern setzte bereits Montagabend die Aufheiterung ein, die durch ein Zwischenhochdruckgebiet hervorgerufen wurde. Wenige Stunden nach Mitternacht folgte aber von Nordwesten her dichte Aufgleitbewölkung und in den Frühstunden begannen Schnee- bzw. Regenfälle. Diese neue Wetterverschlechterung wird hervorgerufen von dem Sturmtief, das von Island nach Mittelskandinavien gezogen ist und das einen Vorstoß milder atlantischer Luftmassen nach Mitteleuropa ausgelöst hat. Ihm folgt ein zweites Sturmzentrum, das jetzt südlich von Island liegt und das mit der lebhaften Höhenströmung über dem Atlantik rasch nach Osten zieht. Durch den so anhaltenden Zustrom sehr milder, feuchter Luftmassen steigen die Temperaturen in Deutschland weit über das langjährige Mittel an.

Brauer

Vorhersage für Mittwoch, ausgegeben am Dienstag 11 Uhr:

Bremen: Bei kräftigen, im Küstengebiet zeitweise stürmischen Winden aus Südwest meist bedeckt und zeitweise Regen, Tageshöchsttemperaturen um 10 Grad, Tiefsttemperaturen über 5 Grad.

Berlin, Hessen, Württemberg-Baden und Nordbayern: Bei mäßigen bis frischen Winden aus Südwest bis West wolbig bis bedeckt, nur gebietsweise etwas Regen oder Sprühregen, Tageshöchsttemperaturen um 8 Grad, Tiefsttemperaturen 3 - 5 Grad.

Südbayern: Nach nächtlichen Schneefällen tagsüber wolbig bis bedeckt mit Temperaturanstieg bis nahe 5 Grad, in den Alpentälern bis wenig über 0 Grad.

Weitere Aussichten bis Samstag: Weiterhin wechselhaft mit Niederschlägen, die überwiegend als Regen fallen. Anfangs noch mild, später wieder naßkalt.

Dr. Meyer

Sonderberatungen für alle Zweige des Wirtschaftslebens durch:

Zentralamt des Deutschen Wetterdienstes in der US-Zone,
Bad Kissingen, Rinaststraße 5. Telefon 2545, 2547
Wetterdienst München-Maria-Theresia-Straße 28, Tel. 480360
Amt für Wetterdienst Bremen-Flughafen, Tel. 52948, 53087

Amt für Wetterdienst Karlsruhe, Erzbergerstraße 85, Tel. 2690, 2691
Amt für Wetterdienst Kassel-Harleshausen, Am Versuchsfeld 13, Tel. 5040
Amt für Wetterdienst Nürnberg-Fürth, Fürth, Würzburgerstraße 201,
Tel. Nürnberg 70465, 72058